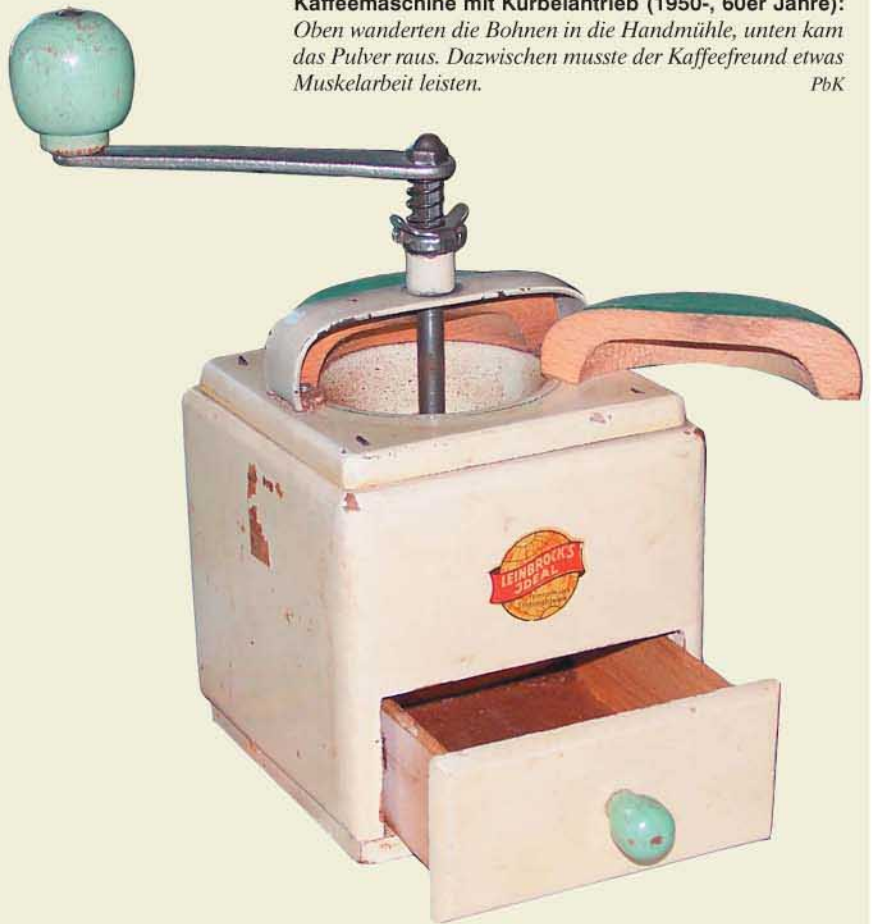
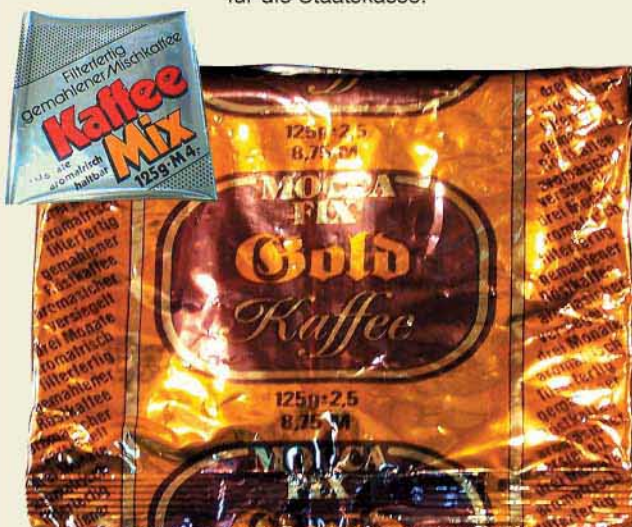


An der Schwelle zum 17. Jahrhundert tauchten auch die ersten Kaffeebohnen in Europa auf, mitgebracht als Souvenir aus den arabischen Staaten. Lange dauerte es nun nicht mehr, bis clevere Kaufleute ganze Schiffsladungen mit Kaffeesäcken nach Venedig, London, Amsterdam und Hamburg einfuhrten.

**Kaffeemaschine mit Kurbelantrieb (1950-, 60er Jahre):** Oben wanderten die Bohnen in die Handmühle, unten kam das Pulver raus. Dazwischen musste der Kaffeefreund etwas Muskelarbeit leisten. PbK



für die Glasflasche.



Bezeichnung „Muckefuck“) eingieBen zu lassen.

Als der kleine Korse das große Europa beherrschte, kam echter Kaffee längst nicht mehr aus Arabien.

brockte vielmehr Brot hinein. Das füllte den Magen und schonte den Beutel. Als eine Art Universal Mahlzeit stand dieser Kaffee-Brot-Sud den ganzen Tag auf dem Herd.

**Achillesferse der DDR-Versorgung (1980er Jahre):** Richtiger Kaffee war sündhaft teuer (ein Pfund Mocca-Fix kostete 35 Mark), Kaffee-Mix (kl. Bild) brachte die Bevölkerung auf die Palme. „Erichs Krönung“, ein wegen der chronischen Devisenknappheit erfundenes Surrogat, bestand aus 50 Prozent Bohnenkaffee, gestreckt mit Malz und Zichorie, und taugte mehr für schlechte Witze als zum Trinken.

PbK, MDR